

Den Ausbau der grenzüberschreitenden Verkehrswege fördern

Präsidium der Europaregion Donau-Moldau berät über Expertengutachten

Unter dem Eindruck wachsender Verkehrsbelastungen gewinnt der Ausbau der grenzüberschreitenden Infrastruktur auch in der Europaregion Donau-Moldau immer mehr an Bedeutung. Das Thema Verkehr bildete einen Schwerpunkt bei der heutigen Sitzung des politischen Präsidiums der Europaregion Donau-Moldau, die unter Leitung von Bezirkstagspräsident Franz Löffler, dem diesjährigen Vorsitzenden, in Regensburg stattfand.

Bereits im Sommer legten die Experten der Wissensplattform „**Verkehr**“ einen über 300 Seiten starken Bericht vor, in dem sie wichtige **Verkehrsprojekte** für den **bayerisch-österreichisch-tschechischen Grenzraum** definierten. Dieses Dokument übersendeten Bezirkstagspräsident Franz Löffler und Ludwig Lankl, der damalige Vorsitzende des niederbayerischen Trägervereins, an die zuständigen Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene. Damit soll eine Aufnahme besonders dringlicher Bauvorhaben in den Bundesverkehrswegeplan erreicht werden. Nach positiven Reaktionen auf deutscher Seite legte das politische Präsidium der Europaregion nun gemeinsame Schritte fest, um in Berlin, Prag und Wien mit Nachdruck auf den Ausbau wichtiger grenzüberschreitender Bahn- und Straßenverbindungen hinzuwirken. „Unser Wunsch ist es, die Verkehrsminister aller drei Länder für unser Anliegen zu gewinnen. Wir versuchen, die entsprechenden Kontakte noch vor der Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplans herzustellen und auf die zeitnahe Realisierung wichtiger Projekte zu drängen“, so Löffler. Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesverkehrsministerium, Dorothee Bär, hat bereits zugesagt, Anfang März 2015 für ein Gespräch mit Vertretern der Europaregion zur Verfügung zu stehen.

Auf der Tagesordnung der Europaregion Donau-Moldau standen weitere grenzüberschreitende Fragestellungen. Aktuell werden über 30 Vorhaben in verschiedenen Themenfeldern behandelt, über die sich die Präsidiumsmitglieder informierten. Einige bereits abgeschlossene Projekte wie die **Energiesystemanalyse** oder der **Hochschulführer** wurden auf der Sitzung näher vorgestellt.



Daneben beschloss das Präsidium die **Finanzierung für das Jahr 2015** und Maßnahmen zur Optimierung der Projektentwicklung. Ebenso spielte die Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle. Bezirkstagspräsident Löffler erinnerte daran, dass gegenwärtig in allen Mitgliedsregionen **des Falls des „Eisernen Vorhangs“ vor 25 Jahren** gedacht werde, mit dem die Grundlagen für die heutige Zusammenarbeit im Rahmen der Europaregion Donau-Moldau gelegt wurden.

Der diesjährige Vorsitzende der Europaregion zeigte sich mit den Sitzungsergebnissen zufrieden: „Wir haben während der vergangenen Monate nicht nur viel erreicht und neue Akzente in unserer Zusammenarbeit gesetzt, wir haben heute auch zentrale Weichenstellungen für die künftige Arbeit der Europaregion getroffen. Auf dieser Basis kann die **Region Pilsen ab Januar 2015 den Vorsitz in der Europaregion übernehmen.**“

Kontakt und weitere Informationen:

Geschäftsstelle der Europaregion Donau-Moldau

Romana Sadravetz

Tel. +43 732 7720 14843

Romana.sadravetz@ooe.gv.at



Das Präsidium der Europaregion Donau-Moldau (von links nach rechts): Kreisrat Ivo Grüner (Region Pilsen), Simon Ortner (Niederösterreich), Regierungspräsident Heinz Grunwald (Niederbayern), Kreisrat Martin Hyský (Vysočina), Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich (Niederbayern), Bezirkstagspräsident Franz Löffler (Oberpfalz, Vorsitzender der Europaregion), Landrat Franz Meyer (Niederbayern)